

Randbebauung Zoo = Construction en bordure du Zoo = Construction around the Zoo

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1957)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Randbebauung Zoo

Constructions en bordure du Zoo
Construction around the Zoo

Architekten: Dipl.-Ing. Paul Schwebes,
Dr.-Ing. Hans Schoszberger,
Berlin

Front zur Budapester Straße geht. Um 5 m springt die erste Etage gegen das Erdgeschoß vor. Wie unter einem Schirm kann man daher zwischen den Kolonnaden die Auslagen von 15 Läden betrachten. Das dritte Geschoß des Hauses ist als »Luftgeschoß« ausgebildet. Man sieht also durch das Gebäude hindurch auf den Zoo und zieht umgekehrt das Grün des Parks bis in den Straßenverkehr hinein. In Höhe des Breitscheidplatzes entsteht ein weiteres viergeschossiges Vergnügungslokal. Daran schließt sich noch ein Hochhaus mit neun Geschossen an, das auf drei Etagen hohen Pfeilern steht. Eine dreigeschossige Garage für 560 Wagen schließt den Komplex nach Osten ab.

1 Gesamtansicht des Baukomplexes (Stand November 1956).
Vue générale (état en novembre 1956).
General view (in November 1956).

2 Blick vom kleinen Hochhaus auf Kino und 16stöckiges Gebäude.
Vue de la petite maisons-tour sur le cinéma et le bâtiment de 16 étages.

View from small point house to the cinéma and 16-storey building.

3 Lageplan / Plan de situation / Site

Am Südrand des Zoologischen Gartens entstand ein einstiges Zentrum des vergnüglichen und geschäftlichen Lebens neu. Der Krieg ließ auch diesen Straßenzug zu Schutt und Asche werden. Die Ruinen verunzierten lange die Visitenkarte, die die Stadt gerade hier ihren auf dem Bahnhof Zoo ankommenden Besuchern überreicht. In den vergangenen Monaten haben fünf der größten Berliner Baufirmen eine Reihe Stahlbetonbauten auf diesem Baugrund errichtet. Man plant eine unterirdische Garage unter dem Bahnhofsvorplatz, in der 500 Autoabstellplätze gewonnen werden können. Dahinter erhebt sich, mit der Front zur S-Bahn, ein 62 m hohes Gebäude, das man auf bis zur zweiten Etage reichende Stützen gestellt hat. Der Blick auf das Grün des Zoos wird also nicht durch das Haus versperrt. Ein »gläsernes« Café ist an einer Seite des Gebäudes so angebaut, daß es zwischen den Stützen hängt. Neben dem Hochhaus entstehen ein Kino mit 1200 Plätzen und ein kleineres für 300 Besucher. Sie ruhen ebenfalls auf geschobenen Pfeilern und sind mit einer schalenförmigen Stahlbetonplatte abgedeckt. Zwischen den Stützen der angrenzenden Häuser kann man weiter unter den Bauten entlanggehen, bis man das erste der neuen Vergnügungszentren mit Bierrestaurant, Tanzlokalen, Bar und Weinlokal erreicht. Reizvoll haben die Architekten den anschließenden langgestreckten Baukörper gestaltet, dessen

